



Innovative Vertragsformen zur Attraktivitätssteigerung von Agrarumweltmaßnahmen

Eike Christian Grupe

4. Mastersemester Agrarwissenschaften (Schwerpunkt WiSoLa) an der Universität Göttingen

Ablauf der nächsten 30 Minuten

1. Problembeschreibung und Motivation der Masterarbeit
2. Leitfrage und Vorgehensweise
3. CONSOLE Projekt
4. Definitionen
5. Ergebnisse
6. Diskussion und weiteres Vorgehen

1. (a) Problembeschreibung

- Negative Einflüsse der Landwirtschaft auf Umwelt & Biodiversität
- Landwirtschaft leidet aber auch zunehmend unter Konsequenzen des Klimawandels
- GAP hatte bis 1992 ausschließlich Ernährungssicherung als Ziel
 - seitdem rückt der Umweltschutz immer stärker in den Fokus
 - Direktzahlungen der I. Säule an Umweltauflagen gekoppelt
 - Freiwillige *Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen* in der II. Säule

 EU hinkt ihren Umwelt- und Klimazielen seit Jahren hinterher

 Zahlreiche Studien prangern Ineffizienz der Agrarumweltpolitik an

1. (a) Problembeschreibung

- AUKM sind in Deutschland (bis jetzt) Ländersache
- AUKM sind *handlungsbasiert*
 - direkte zeitliche und räumliche Vorgaben zu einer Maßnahme
 - belohnt wird die korrekte Einhaltung aller Vorgaben
- Prämienzahlung entspricht in Deutschland aktuell den theoretischen Opportunitätskosten der Produktion

 Auch die AUKM stehen mitunter aufgrund mangelnder Zielerreichung und Ineffizienz in der Kritik

1. (

Wa
aus

Sch

→

→

→

→

| | Nr. | E / M | Bagatellgrenze | Fläche Min | Fläche Max | Streifenbreite | Flächenbegrenzung | Förderbetrag | Kombination | Aussaat | Pflege | Umbruch |
|----|----------------------------------|------------------|----------------|------------------|------------------------|----------------|---------------------------|---|-------------|--|--------------------------------------|-------------------------------------|
| BW | E 2.1 | E + M | 250€ | 0,01 ha | - | Min. 5 m | 7 ha | 710 €/ha | Ja | Herbst oder 15. Mai | - | Ende November |
| BY | B 47 B 48 | E M | 120€ | 0,1 ha 0,2 ha | - | Max. 20 m | 3 ha | 600 €/ha 600 €/ha ¹ | Ja | Frühjahr | Ab 01.09 | - |
| HE | C 3.1a C 3.1b C 3.2 | E E M | 50€ | 0,1 ha | 1 ha | Min. 5 m | - | 600 €/ha 750 €/ha 600 €/ha | Nein | 30. April | 01. Sept. - 31. Okt. | 15. Sept. 31. Januar 31. Dez. |
| MV | - - | E M | - | - | - | 5 – 30 m | 5 ha | 680 €/ha | Ja | 31. Mai | 15. Okt. - 15. März | 15. Feb |
| NI | BS 1.1 BS 1.2 BS 2 | E E M | 250€ | - | 2 ha | 6 – 30 m | 10 ha | 700 €/ha ² 875 €/ha ² 875 €/ha ² | Ja | 15. April 15. April ⁶ 15. Mai | 10. Juli - 01. April | 15. Okt. ¹⁰ |
| NW | 10 D | E + M | 600€ | - | 0,25 ha | 6 – 12 m | Max. 10% der Ackerfläche | 1200 €/ha | Ja | 15. Mai | ab 31. Juli | 31. Juli |
| RP | F F | E M | 100€ | - | 2 ha | 5 – 20 m | Max. 20 % der Ackerfläche | 750 €/ha ³ 490 €/ha ⁴ | Ja | 15. Mai | 15. Juli - 31. Okt. ⁷ | 01. Okt. |
| SL | - | E | - | 0,1 ha | 2 ha | - | Max. 25% der Ackerfläche | 600 €/ha | Nein | 15. Mai | - | 15. Feb. |
| SN | AL 5D AL 5C | E M | - | 0,1 ha | - | - | - | 831 €/ha 835 €/ha | Nein | 15. Mai | 15. Sept. - 16. Feb. | - |
| ST | - - | E M | - | - | 2,5 ha | Min. 5 m | - | 670 €/ha 850 €/ha | Ja | Ende April | 30. Juni – 01. April ⁸ | 15. Okt. |
| TH | A 411 A 412 A 421 A 422 | E M E M | 250€ | - | - - 4 ha 4 ha | 5 – 36 m | - | 720 €/ha 680 €/ha 865 €/ha ⁵ 800 €/ha ⁵ | Ja | 15. Mai 15. Mai 20. April 20. April | 01. Aug. – 31. Aug. ⁹ | 15. Okt. |

¹ bis Ertragsmesszahl (EMZ) 5000 + 15€ je 100 weitere EMZ² zusätzlich 100€ bei Beteiligung eines Imkers³ bis Ackerzahl 30 + 5€ je weitere Ackerzahl bis 1000€⁴ bis Ackerzahl 30 + 5€ je weitere Ackerzahl bis 740€⁵ mit Kulissenbezug⁶ Aussaat auf 50-70 % der Fläche, der Rest muss sich selbst begrünen⁷ Lediglich 30-50% der Fläche mulchen⁸ Maximal 70% der Fläche mulchen⁹ Blühflächen mit Kulissenbezug dürfen nicht gemulcht werden¹⁰ 30% der Fläche muss bis zum 15. Februar stehen bleiben

2. (a) Leitfrage

Können innovative Vertragstypen die Teilnahmebereitschaft von Landwirten an AUKM steigern?

- I. Lassen Sie sich in im Rahmen der 2. Säule sinnvoll implementieren?
- II. Können innovative Vertragstypen zu effizienterem Agrarumweltschutz beitragen?

2. (b) Vorgehensweise

- Empirische Auswertung von zwei Umfragen aus dem CONSOLE Projekt
- Erstellung eines Interviewleitfadens auf Basis der Umfrageergebnisse und der Literaturanalyse
 - Fokus auf *Kontrollen/Sanktionen/Beratung*
- Experteninterviews mit fachlich qualifizierten Stakeholdern
- Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

3. CONSOLE Projekt



- EU-finanziertes Forschungsprojekt mit 13 Partnerländern

„Förderung der Bereitstellung von öffentlichen Umweltgütern durch innovative Vertragsformen zwischen Landwirten und verschiedenen Stakeholdern“

- Identifizierung von vier möglichen Vertragstypen
 - a. Ergebnisbasierter Vertrag
 - b. Vertrag mit kollektiver Umsetzung
 - c. Vertrag entlang der Wertschöpfungskette
 - d. Pachtvertrag mit Umweltauflagen

3. CONSOLE Projekt

- Online-Umfragen unter Landwirt*innen und Stakeholdern im Frühjahr 2021
- Online-Workshops mit beiden Teilnehmergruppen im Frühsommer 2021

Fragen:

- a. Berufliche und betriebliche Hintergründe
- b. Stellungnahme zu generellen Statements bzgl. Agrarumweltmaßnahmen
- c. Einschätzung zu den vier identifizierten Vertragstypen

4. Definitionen

Ergebnisbasiert

- *Zahlung erfolgt allein auf Basis des erzielten Ergebnisses*
- *Landwirt*in hat unternehmerische Freiheit um ein gutes Ergebnis zu erzielen*
- *Erfolgskriterien sind genau definiert*

Ergebnisorientiert

- *Die Maßnahme kann auch eine handlungsbasierte Komponente haben*
- *Zahlung orientiert sich am Ergebnis, eine Grundprämie ist möglich*

Kooperativ

- *Mehrere Landwirt*innen nehmen gemeinsam an Agrarumweltschutzmaßnahmen teil*

„lose Zusammenarbeit“

Kollektiv

- *Mehrere Landwirt*innen schließen sich zu einer Gruppe zusammen und beantragen gemeinsam eine Ausgleichszahlung für Umweltaktivitäten*
- *Gruppe entscheidet gemeinsam über Standort, Maßnahmen oder Aufteilung der Zahlung*

„enge Zusammenarbeit“

Wenn ihr einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften würdet.....

...und die Betriebsberaterin der Landwirtschaftskammer vorschlägt, doch mal an einer AUKM der II. Säule teilzunehmen, wie würdet ihr wählen?

Ergebnisbasiert?

Kooperativ?

Lieber Ecoscemes?

Ergebnisorientiert?

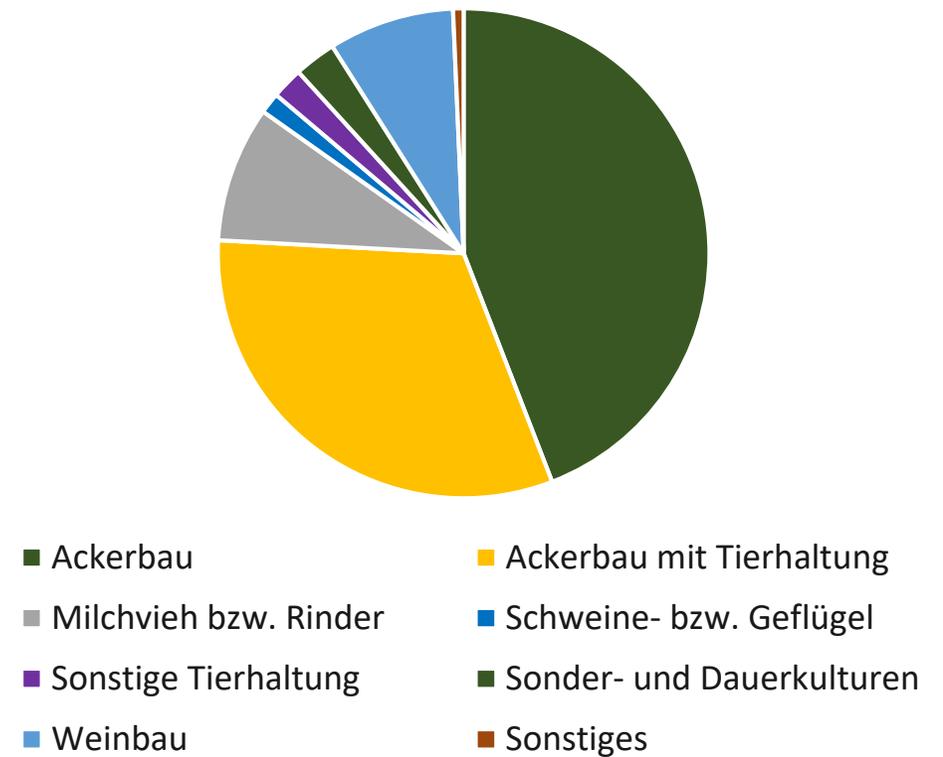
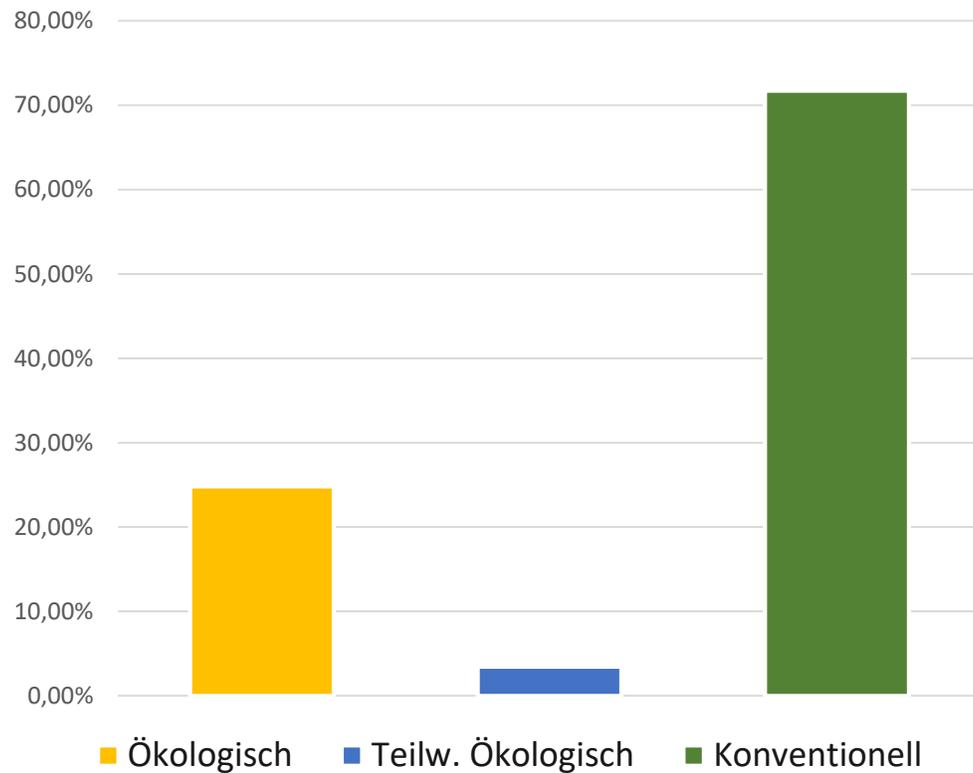
Kollektiv?

Handlungsbasiert?

garnicht?

5. (a) Hintergründe der Landwirt*innen

N = 145



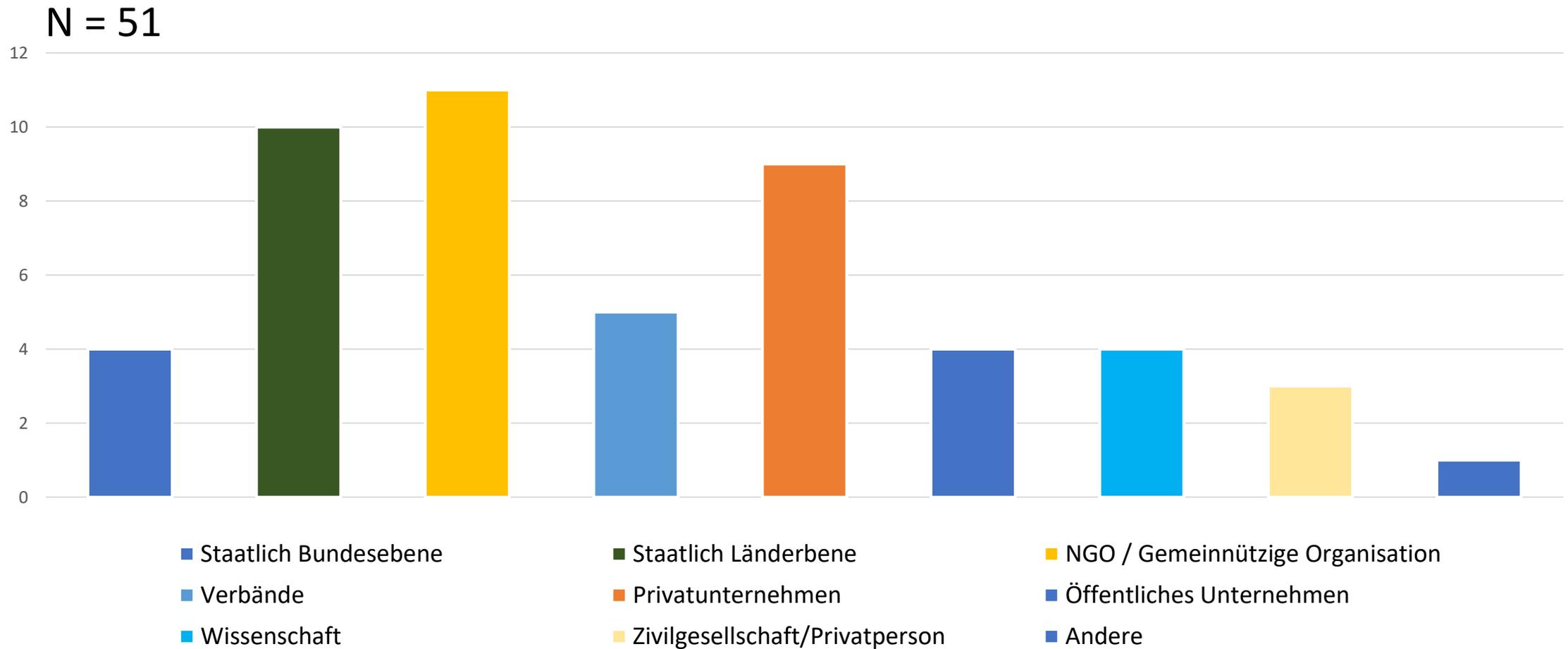
5. (a) Hintergründe der Landwirt*innen

Planen Sie in Zukunft Umweltverbesserungen auf Ihrem Betrieb vorzunehmen?

| | Ackerbau | Ackerbau & Tiere | Rinderhaltung | Weinbau | Gesamt |
|------------------------------|----------|------------------|---------------|---------|--------|
| Landschaft & Landschaftsbild | 46,9% | 50,0% | 61,5% | 75,0% | 51,0% |
| Biodiversität | 70,3% | 67,4% | 61,5% | 83,3% | 70,3% |
| Bodenqualität | 79,7% | 78,3% | 69,2% | 83,3% | 78,6% |
| Kohlenstoffspeicherung | 67,2% | 71,7% | 76,9% | 50,0% | 67,6% |
| Wasserqualität | 78,1% | 76,1% | 69,2% | 66,7% | 75,2% |

Anteil der Teilnehmer, die „Ja“ gewählt haben

5. (a) Hintergründe der Stakeholder

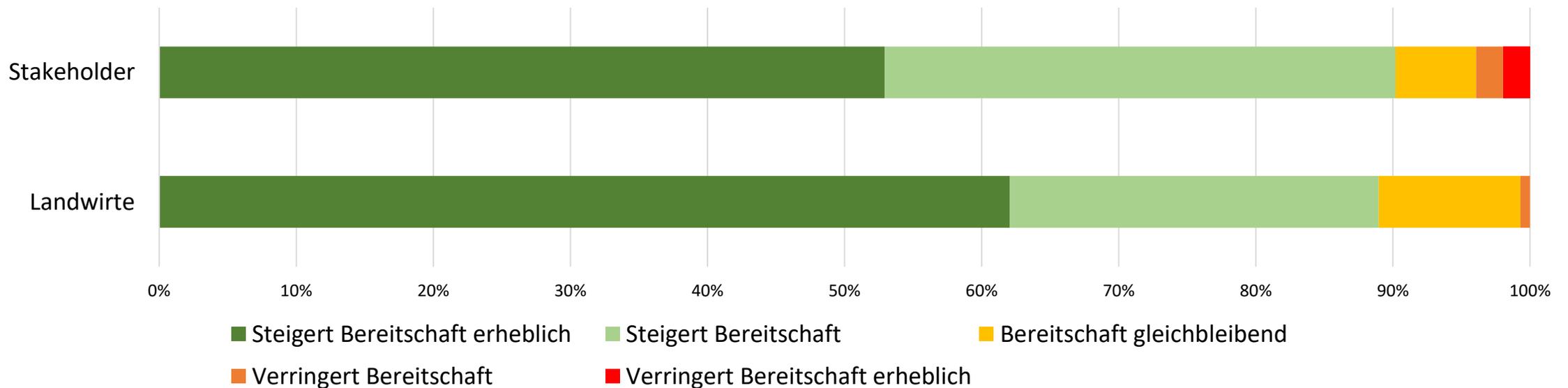


5. (b) Ergebnisse zum Ergebnisbasierten Vertragstyp



Eingangsstatement

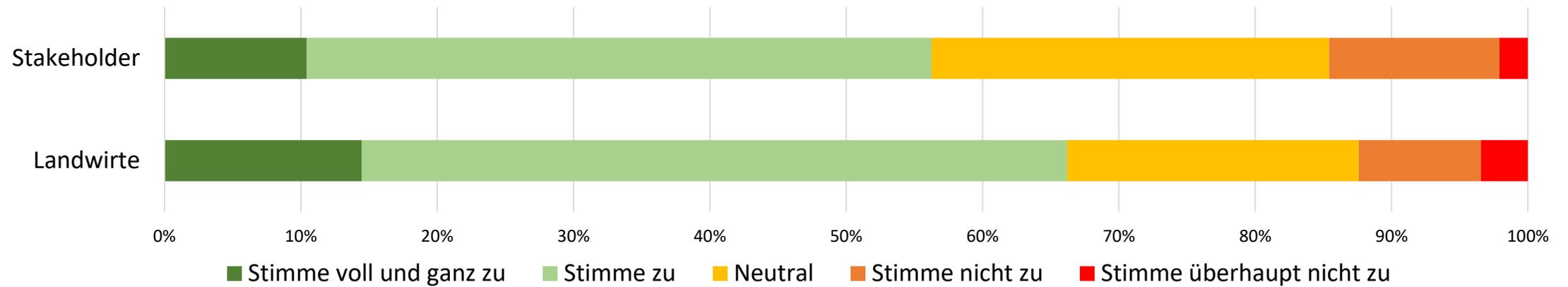
„Sie können frei über die Bewirtschaftung entscheiden, um das im Vertrag vorgegebene Umweltergebnis zu erreichen“



5. (b) Ergebnisse zum Ergebnisbasierten Vertragstyp



„...ist **praktisch** umsetzbar“

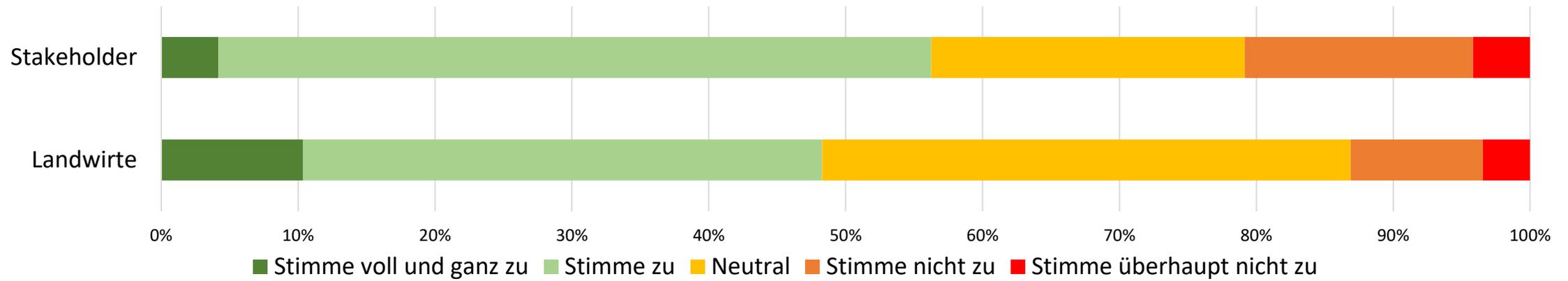


Vor allem jüngere Landwirt*innen

5. (b) Ergebnisse zum Ergebnisbasierten Vertragstyp



„...ist wirtschaftlich vorteilhaft“



Laut biologisch wirtschaftenden Landwirten wirtschaftlich vorteilhafter

5. (b) Ergebnisbasierter Vertragstyp - Freitextfelder



„Bewertung des Ergebnisses könnte schwierig sein“

„Ergebnis ist sehr stark abhängig von der Witterung“

„Es muss eine Sicherheit für den Landwirt geben, dass sein Arbeitsaufwand entschädigt wird“

„...Staffelung der Zahlungen“

„Inhalte mehr auf regionale Besonderheiten ausrichten“

„Erfolgskontrolle durch neutrale [„und fachlich gut ausgebildete“] Berater“

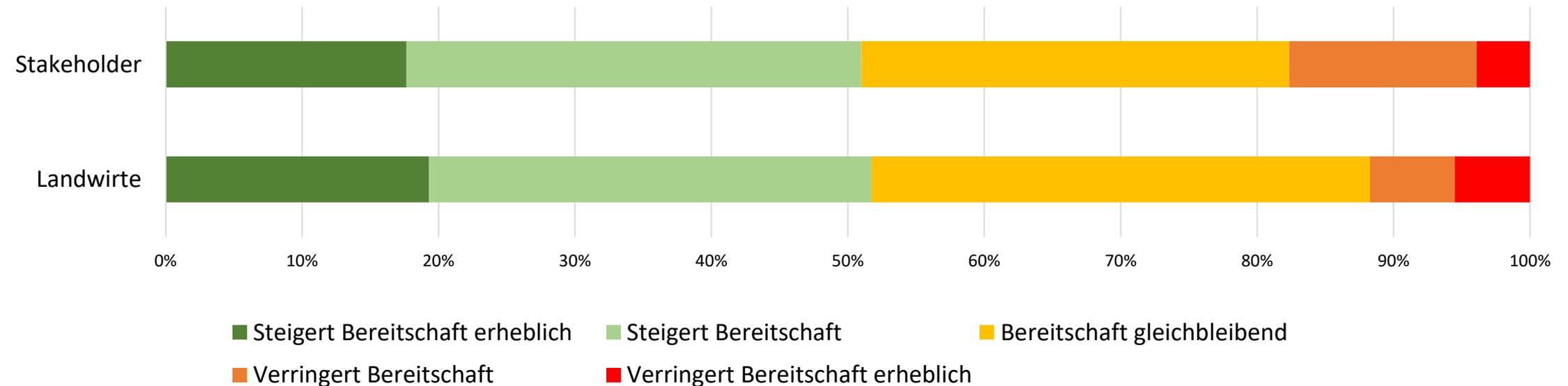
„Förderung von Praktikernetzwerken um sich über Erfahrungen auszutauschen“

5. (c) Vertrag mit kollektiver Umsetzung



Eingangsstatement

*„Landwirt*innen vereinbaren gemeinsam mit anderen Landwirt*innen Umweltziele und Maßnahmen auf Landschaftsebene“*

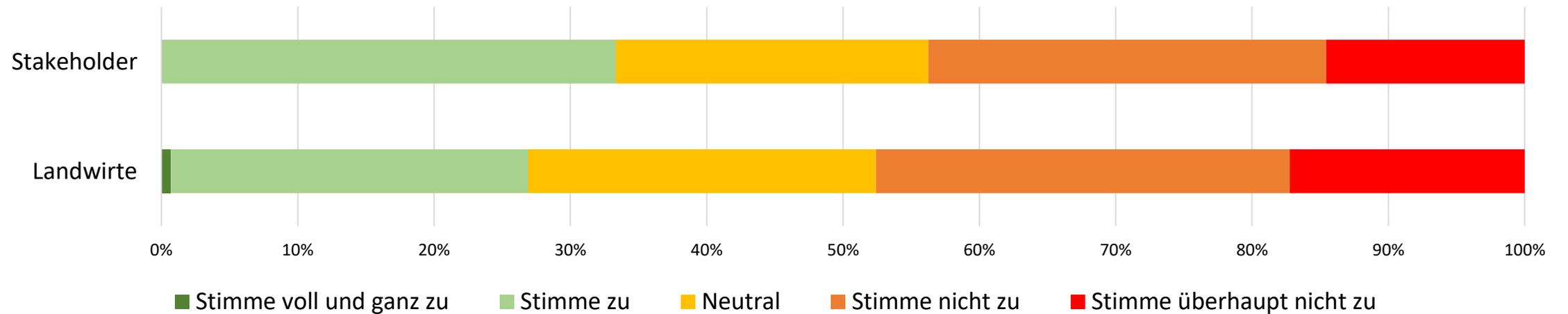


Eigenständige Aufteilung der Zahlung verringert Bereitschaft noch stärker

5. (c) Vertrag mit kollektiver Umsetzung



„...ist **praktisch** umsetzbar“

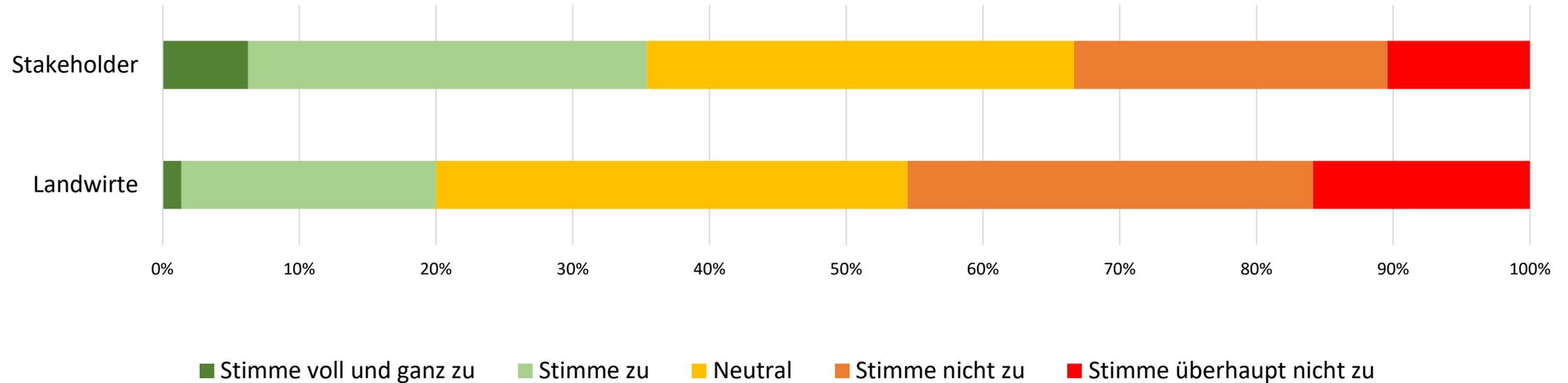


Je größer der Betrieb, umso schwerer die Umsetzbarkeit

5. (c) Vertrag mit kollektiver Umsetzung



„...ist wirtschaftlich vorteilhaft“



Je kleiner der Betrieb, umso eher scheint dieser Vertragstyp wirtschaftlich vorteilhaft zu sein

5. (c) Vertrag mit kollektiver Umsetzung - Freitextfelder



„Viele Landwirte untereinander gibt immer viele Probleme“

„Die Aufteilung der Zahlung sollte einem standardisierten Verfahren folgen, um Auseinandersetzungen zu vermeiden“

„Koordinierung über Landschaftspflegeverbände“

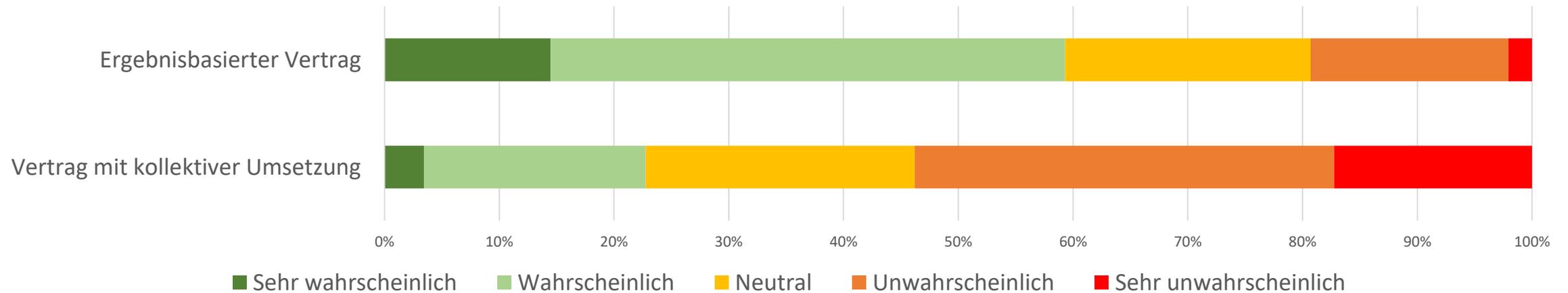
„Gefahr von Trittbrettfahrern“

„Hier sollte eine Zusammenarbeit mit Natur- und Umweltschutz stattfinden, um standortangepasst wirklich gute Maßnahmen zu erarbeiten“

5. (d) Weitere Erkenntnisse aus der Befragung



„Könnten Sie sich vorstellen in Zukunft an Maßnahmen des Teilzunehmen?“



6. Diskussion

Stichwort: **Professionelles Selbstverständnis in der Landwirtschaft**

- Können bzw. wollen Landwirt*innen mehr sein als Nahrungsmittelproduzenten?
- Lässt sich das Selbstverständnis über Anreize ändern?
(„Ich bin Umweltunternehmer und kein Empfänger von Hilfszahlungen“)
- Lässt sich der „Betriebszweig Biodiversität“ nur durch EB Verträge und Verträge mit kollektiver Umsetzung etablieren?
- Wie bringt man Landwirte dazu zu kooperieren?

Quellen

Folie 3

CAMPBELL ET AL (2017) Agriculture production as major driver of the Earth system exceeding planetary boundaries;
SPRINGMAN ET AL (2018) Options for keeping the food system within environmental limits;
NKONYA ET AL (2016) Economics of Land Degradation and Improvement: An Introduction and Overview;
PEICHL ET AL (2019) Climate impacts on long-term silage maize yield in Germany;
PEER ET AL (2019) A greener path for the EU Common Agricultural Policy;
LAKNER ET AL (2019) Ecological impacts of Greening versus Agri-environmental and Climate Measures;
PEER ET AL (2017) Adding some Green to the Greening

Folie 4

VAN DER HAMSVOORT & LATACZS-LOHMANN (1996) Auctions as mechanism for allocating conservation contracts among farmers;
BAUDOUX (2001) Beurteilung von Agrarumweltprogrammen;
BURTON & SCHWARZ (2013) Result oriented agri-environmental schemes in Europa and their potential for promoting behavioural change;
VERORDNUNG (EU) NR. 1305/2013;

Folie 24

ZABEL & ROE (2009) Optimal design of pro-conservation incentives;
BARTKOWSKI ET AL (2019) Implementing result-based agri-environmental payments by means of modelling;
BIRKENSTOCK & RÖDER (2020) Honorierung von Umweltleistungen der Landwirtschaft in der EU-Agrarpolitik auf Basis des Konzepts „Gemeinwohlprämie“: Ergebnisse einer Verwaltungsbefragung;
BARUTH (2021) Künstliche Intelligenz und Big Data zur Unterstützung der gemeinsamen Agrarpolitik;
CHEVILLAT ET AL (2012) Gesamtbetriebliche Beratung steigert Qualität und Quantität von Ökoausgleichsflächen,;
CHEVILLAT ET AL (2017) Mehr und qualitativ wertvollere Biodiversitätsflächen dank Beratung;